

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

269 (16.11.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog...

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 269.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 16. November 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Die Aenderungen des Bundesraths am Zolltarif-Gesetz.

— Berlin, 14. Nov.

Der Reichsanzeiger schreibt: Wir sind in der Lage, die wesentlichen Aenderungen des Ende Juli d. J. veröffentlichten Entwurfs eines Zolltarifgesetzes...

Was zunächst das Gesetz anbetrifft, so ist der dritte Absatz des § 1 wie folgt abgeändert worden: „Auf die Erzeugnisse der deutschen Zollausfuhren finden die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung...“

mehl von 60 auf 90 M., in Nr. 60, Abs. 2, für gebrannten Kaffee von 50 auf 60, in Nr. 80 für Holzpfasterstücke von 1 auf 1,25, in Nr. 257 für Wagenschmiede von 6 auf 10, in Nr. 452, Absatz 1, für rohe baumwollene Gewebe der ersten Staffel von 50 auf 60, in Nr. 489, Absatz 2, für feine Leinwand der zweiten Staffel von 140 auf 145, in Nr. 648 für Steinmühlsteine von 30 auf 150, in Nr. 709 für Meerschamwaaren, soweit sie mit natürlichem oder künstlichem Bernstein verbunden sind, von 200 auf 400 M.

Ermäßigungen von Zollsätzen haben stattgefunden: in Nr. 35 für Champignons von 20 auf 10 M., in Nr. 92 für Quebrachholz und anderes Gerbstoffholz von 2 auf 1 M., in Nr. 124 für Prenter Jus von 12,50 auf 7, soweit dieses Fett ungenießbar gemacht wird, auf 2,50 M. (unter Verweisung der Waare nach Nr. 126 des Tarifs), in Nr. 161 für flüssige und auf 4 M. für feste Anzüge, in Nr. 328 für Holz- und Buchdruckwaaren von 10 auf 5 M., in Nr. 332 für Papierdruckwaaren von 15 auf 10 M., in Nr. 339 für Delphine u. s. w. von 9 auf 7 M., in Nr. 458, Anmerkung, für zugerichteten, ungemusterten Baumwollentüll zum Verarbeiten auf Gerlandschein von 250 auf 80 M., in Nr. 488, Absatz 2, für rohe Leinwand der zweiten Staffel von 110 auf 105 M., in Nr. 572 für Kautschukfäden ohne Verbindung mit Gespinnsten von 40 auf 10 M., für die übrigen Kautschukfäden von 40, 75 und 60 M. auf 20, 60 und 40 M., in Nr. 627 für rohe Holzschuhe und für rohe Werkzeugstiele aus Hirschholz von 8 auf 3 M., in Nr. 671 für Goldwaaren von 500 und 800 auf 300 und 600 M., in Nr. 839 für rohe Ketten zur Kettenstahlschiffahrt von 6 auf 3 M., in Nr. 874 für Kupferdruckwalzen von 30 auf 18 M., in Nr. 875 für Metalltuch aller Art zu gewerblichen Zwecken von 40 auf 30 M.

Zollfreiheit ist vorgeschlagen: in Nr. 39 für Blumenwurzeln, Knollen und Wurzeln (früher vorgeschlagener Zollfuß 10 M.), in Nr. 190 für Kleie und Weisabfälle (früher 1 M.) in der Anmerkung zu Nr. 475 und 477 für Kotosfäden zu Strängen aufzunehmend oder gebunden, ein- oder zweidrehtig, oder roh (früher sollte die Zollfreiheit Ablassung nur für einträchtiges rohes Garn zu gewerblichen Zwecken aus Gerlandschein gewährt werden); in Nr. 689 für Schieferstücke (Schiefergrübel), auch bemalt und mit Papier überzogen oder in Holz gefaßt (früher 10 Mark), sowie in einer neuen Anmerkung zu Unterabschnitt 17a, und in einer neuen Anmerkung zu den Unterabschnitten 17b bis h für Statuen aus Eisen oder anderen unedlen Metallen, mindestens in natürlicher Größe, sofern sie Kunstgegenstände sind.

Ferner sind folgende Aenderungen zu verzeichnen: In Nr. 10 sind die Worte „auch Bruders aller Art“ gestrichen. Ananas, frisch (früher nach Nr. 49 Zollfrei) auch geschält oder ohne Zucker eingelegt, sind in Nr. 54 eingelegt, so daß der Zollfuß dafür 4 M. betragen soll. Bei Nr. 99 ist folgende Bestimmung als Anmerkung aufgenommen worden: „Nach näherer Bestimmung des Bundesraths dürfen Pferde, welche zu Zuchtzwecken von Staate oder mit staatlicher Genehmigung eingeführt werden, im Alter bis zu zwei Jahren zum Zollfuß von 10 M., im Alter von mehr als zwei Jahren zum Zollfuß von 20 M. für ein Stück abgelassen werden. Die Einlassung von Bullen und von Schweißvieh zu Zuchtzwecken zum ermäßigten Zollfuß von 9 Mark für ein Stück...

in der Anmerkung zu Nr. 102 soll von den gleichen Bedingungen abhängig gemacht werden, und zwar unter Fortlassung der Beschränkung auf die ersten sechs Jahre der Geltung des Tarifs.“ Bei derselben Tarifstelle hat folgende fernere Anmerkung Aufnahme gefunden: „für Bewohner des Grenzbezirks dürfen während der ersten sechs Jahre der Geltung dieses Tarifs nach näherer Bestimmung des Bundesraths Zugochsen im Alter von 2 1/2 bis 5 Jahren zum Zollfuß von 30 M. für ein Stück eingelassen werden, sofern sie zum eigenen Wirtschaftsbetriebe nachweislich notwendig sind.“ Zu Nr. 107, 160, 162/3 und 196 ist in neuen Anmerkungen die Bestimmung vorgegeben, daß der Bundesrath befugt sein soll, für bestimmte Grenzstrichen im Falle eines örtlichen Bedürfnisses die zollfreie Einfuhr einzelner Stücke von frischem oder einfach zubereitetem Fleisch in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, von Mollereierzeugnissen (mit Ausnahme von Reiszugrisen und gewalztem Reis) in Mengen von nicht mehr als drei Kilogr. und von gewöhnlichem Badewerk in Mengen von nicht mehr als drei Kilogramm, soweit diese Gegenstände nicht mit der Post eingehen, für Bewohner des Grenzbezirks nachzulassen. Die in der Anmerkung zu Nr. 248 aufgeführte Zollermäßigung von rohem und gereinigtem Paraffin soll auch zur Herstellung von Cerosin bestimmte Paraffin ausgedehnt werden. In Nr. 275 ist die Gewichtsgrenze für die beiden Zollfüße der Essigsäure von fünf auf zwanzig Kilogramm erhöht worden. Bei dem rohen einträchtigen Baumwollengarn (Nr. 438) ist die zweite Staffel mit dem Zollfuß von 15 M. auf die Garne der Nr. 17 bis Nr. 25 (früher 30) englisch beschränkt worden, so daß die Garne über Nr. 25 englisch in die dritte Staffel mit dem Zollfuß von 18 M. fallen. Ferner ist für die Garne über Nr. 100 englisch eine neue Staffel mit dem Zollfuß von 42 M. vorgegeben worden. In Nr. 503 ist Baumwollengarn mit einem Zollfuß von 1,35 M. für 1 Dbb. neu eingeführt worden. Für die Leberschule der Nr. 556 ist eine andere Staffelform vorgegeben, indem die erste Staffel mit dem Zollfuß von 85 M. auf Schuhe im Gewicht von mehr als 1200 Gr. (das Paar) beschränkt, für Schuhe im Gewicht von mehr als 600 bis 1200 Gr. (das Paar) der Zollfuß von 120 M. beibehalten und für Schuhe im Gewicht von 600 Gr. oder darunter (das Paar) ein erhöhter Zollfuß von 180 M. vorgegeben ist, im zweiten Absatz der Nr. 632 mit dem Zollfuß von 40 M. für ein D.-Str. sind Billards und Theile von solchen neu ausgeführt worden. Für photographisches Papier aller Art ist in Nr. 666 der einheitliche Zollfuß von 12 M. für ein D.-Str. eingelegt. In der Anmerkung zu Nr. 683 ist die Grenze für die Unterscheidung der gefügten (geschüttelten) und gepulverten Blatten von dem Steine der Nr. 683 von auf 16 Ctm. Stärke herabgesetzt. Die Nummern 769, 770, 772 und 773 haben folgende Fassung erhalten: 769 Feingold, roh oder gegossen, gehämmert oder gewalzt, in Stangen, Blech oder Draht, legirtes Gold, roh oder gegossen, Goldmünzen frei; 770 legirtes Gold, gehämmert oder gewalzt, auch in Form von Blech oder Draht 250 Mark, 772 Feinsilber, roh oder gegossen, gehämmert oder gewalzt, in Stangen oder Blech, legirtes Silber, roh oder gegossen, gewalzt, auch in Form von Blech, legirtes oder unlegirtes Silber, vergoldet oder auf mechanischem Wege mit Gold belegt, 100 M. In Nr. 771 und Nr. 776 sind die Dent-, Schaum- und ähnlichen Münzen gestrichen worden. Soweit diese Münzen nicht in gewöhnlicher Fabrikwaare bestehen, sollen sie die bisher zollfrei bleiben. In Nr. 786 bis 788 sind die am höchsten belegten Staffeln für Eisenblech in der Stärke von 0,5 Millimeter oder darunter beseitigt und derartige Bleche in die vorhergehenden Staffeln einbezogen worden. Schließlich ist die Nr. 925 dahingehend abgeändert, daß alle mit der Bestimmung zum Verschlagen eingehenden Wasserfahrzeuge, auch die ganz oder überwiegend aus unedlen Metallen hergestellten, zollfrei bleiben sollen.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman.

(20. Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Die kleine Vertimmung, in der sich Felicia am Abend ihres ersten Besuchs von Herbert Ignatius getrennt, hatte auf die Natur ihrer Empfindungen für die übrigen Mitglieder der Familie offenbar keinen nachtheiligen Einfluß geübt, denn schon am nächsten Tage war sie wieder in das Haus des Stadtraths gekommen, um Hilfe zu einem gemeinsamen Spaziergang abzuholen. Und wenn sie auch die dringende Einladung ihrer Verwandten, ganz zu ihnen übersiedeln, mit freundlicher Entschiedenheit abgelehnt hatte, so war sie doch fortan täglich zu längerem, meist bis in den späten Abend hinein ausgedehntem Besuche bei ihnen erschienen.

Unerwartet schienen diese Besuche ausschließlich dem Hausvater zu gelten, dessen so rasch entstandene Zuneigung für die junge Amerikanerin bald die Formen einer schwärmerischen Freundschaft angenommen hatte. Nachdem sie die erste Schüchternheit überwunden hatte, bemühte sich Felicia nicht mehr, die Liebe für die schöne Waise zu verbergen, und Felicia ließ sich die Zärtlichkeit des reizenden, in seiner naiven Offenherzigkeit oft wahrhaft bezahrenden Geschöpfchens gern gefallen. Sie nannte sie stets ihre liebe kleine Freundin, und das schmeichelhafte Du, das auf ihren enthusiastisch aufgenommenen Vorschlag schon am zweiten Tage die zuerst gebrauchte förmlichere Anrede ersetzt hatte, war aus ihrem Munde von besonders liebenswürdigem Klange.

Nach dem Professor fragte sie niemals, wenn sie ihn bei ihrem Entschieden im Ignatius'schen Hause nicht anwesend fand; aber sie war doch auch bisher niemals aufgebrochen, ehe er kam. Sie behandelte ihn gewiß nicht unfreundlich, und doch war in ihrem Benehmen gegen ihn eine so merkwürdige Zurückhaltung, daß Felicia

schon einmal im Tone des Bedauerns gefragt hatte, ob sie denn etwas gegen ihren Bruder habe. Nur Herbert selbst schien diese auffallende Kälte entweder gar nicht zu empfinden oder ihr doch keine sonderliche Bedeutung beizulegen, denn er machte durchaus keinen Versuch, Felicia gnädiger zu stimmen. Artig und ritterlich wie gegen jedes andere weibliche Wesen benahm er sich auch gegen sie; aber seine Seele war jederzeit viel zu sehr von dem Gedanken an Margarethe erfüllt, als daß er der Schönheit der amerikanischen Waise mit jener anbetenden Demuth hätte huldigen können, an die sie von ihren Wostoner Verehrern gewöhnt worden war. Hier und da, wenn eine seiner Ansichten nicht mit denen Felicia's übereinstimmte, war es sogar schon zu richtigen kleinen Wortgefechten gekommen, und die Amerikanerin hatte gerade ihm gegenüber eine Leidenschaftlichkeit des Widerspruchs an den Tag gelegt, die vielleicht zu den peinlichsten Szenen geführt hätte, wenn Herbert nicht mit seinem Taftgefäß stets noch im rechten Augenblick auf eine scherzhafte Wendung des Gesprächs verfallen wäre.

Auch musizirt hatten sie noch nicht wieder mit einander, obwohl der Stadtrath und Felicia täglich darum baten. Felicia entschuldigte ihre Weigerung mit einer leichten Indisposition ihrer Stimme, und Herbert mußte wohl ebenfalls kein besonderes Interesse mehr daran haben, da er sich mit keinem Wort an dem schmeichelnden Zureden seiner Angehörigen beteiligte.

Während sie sonst erst am Nachmittag zu kommen pflegte, hatte Felicia an diesem für den Räumlicher so verhängnisvollen Tage schon um die zehnte Morgenstunde die Glocke an der Ignatius'schen Wohnung gezogen. Aber man war auf ihren frühen Besuch nicht vorbereitet, und das Hausmädchen erklärte im Tone des Bedauerns, die Frau Stadtrathin habe eben das Haus verlassen, während Fräulein Felicia mit der Köchin unten im Weinkeller sei, wo irgend eine Veränderung vorgenommen werden sollte.

„So werde ich eben warten, bis sie wieder heraufkommt,“ erwiderte Felicia heiter. „Ich habe Zeit genug, und da sie kein

Motherbruder ist, wird sie doch wohl nicht ewig im Weinkeller bleiben.“

Von den Herren war gar nicht die Rede; aber Felicia mußte ja auch, daß sie sich zu dieser Stunde beide in ihren Büreau befanden, von wo sie erst um die Mittagszeit nach Hause zurückkehrten. In der Gewißheit, ganz allein zu sein, betrat sie den großen Salon, aus dem eine offenstehende Thür in das Zimmer des Hausherrn führte. Da sie die Gemälde und sonstigen Sehenswürdigkeiten in dem etwas überladenen Prunkraume der Wohnung nachgerade oft genug betrachtet hatte, wandte Felicia ihre Aufmerksamkeit viel mehr dem Nebengemach zu, dessen Wände mir einige treffliche Kupferstiche und zahlreiche, zu den verschiedensten Zeiten aufgenommene Bildnisse der Familienmitglieder schmückten. Eines von diesen schien sogleich ihr ganzes Interesse auf sich zu ziehen, obwohl es nur von geringen Umfange und in einem sehr einfachen schwarzen Holzrahmen gefaßt war. Es war ein photographisches Portrait des Professors, das wohl erst vor kurzem angefertigt sein mußte, da es ihn ganz so zeigte, wie Felicia ihn jetzt kennen gelernt hatte — in der Fülle seiner edlen männlichen Schönheit und imponirenden Kraft. Selbst das gewinnend liebenswürdige Lächeln, das beim Sprechen seine Lippen zu umspielen pflegte, war in das ausnehmend wohlgeformte Portrait übergegangen und verlieh ihm eine lebensvolle Leblichkeit, wie sie sonst nur der Pinsel des Malers hervorzuzaubern vermag. Felicia hatte das Bild bisher nicht bemerkt, da sie sich nur ein einziges Mal für wenige Sekunden mit Hilfe in dem Arbeitszimmer des Stadtraths aufgehalten hatte. Nun aber hing ihre Augen unverwandt an dem ausdrucksvollen Männerkopfe, und plötzlich — wie von einem unvorhergesehenen Verlangen dazu getrieben — nahm sie das kleine Portrait von der Wand, um es aus noch größerer Nähe zu betrachten und es dann wiederholt inbrünstig an ihre Lippen zu drücken.

(Fortsetzung folgt.)

Die sächsische Thronrede.

= Dresden, 14. November.

In der Thronrede zur Eröffnung des Landtages heißt es, daß die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Gebiete der Volkswirtschaft nicht eine so günstige Gestaltung aufweisen wie in den früheren Perioden. Industrie und Handel liehen die frühere Steilheit des Wachstums vermissen. Gleichmäßig stehe die Landwirtschaft unter einem schweren Drucke, und es vollziehe sich in diesem Hauptproduktionsgebiete des wirtschaftlichen Lebens ein empfindlicher Rückgang. Wie auch der Grund zu diesem zeitweiligen wirtschaftlichen Niedergange größtenteils in allgemein wirkenden Umständen, welche dem Einfluß der Regierungsgewalt entzogen seien, so bleibe doch der Regierung die Verpflichtung eingedenk, für die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach Kräften mit einzutreten.

Die Thronrede hofft, daß durch die in Vorbereitung begriffenen Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Zollpolitik der nationalen Arbeit und Produktion ein nachhaltiger Schuß zugeführt werde. Die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse habe allerdings die Fortdauer des Friedens nach Außen zur Voraussetzung. In dieser Richtung seien aber glücklicherweise keinerlei Anlässe zu Besorgnissen gegeben. Insbesondere sei durch die Lösung der Wirren in China das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens neu gestärkt. Den König erfülle mit gerechtem Stolze, daß die Sachsen, die dem Expeditionskorps in nationaler Begeisterung zahlreich gefolgt seien, sich durch Tapferkeit, Pflichttreue und Mammesmut ausgezeichnet hätten.

Zur Befriedigung gereiche dem König, daß das reine Staatsvermögen auch in der zuletzt abgeschlossenen Finanzperiode wiederum einen ansehnlichen Zuwachs erfahren habe. Dabei biete die Lage des Etats nicht das erfreuliche Bild früherer Perioden. Das rühre namentlich von den geringen Erträgen der Eisenbahnen her. Angesichts der steigenden Ausgaben werde man daher auf eine Vermehrung der Staatseinnahmen bedacht sein müssen. Für die bevorstehende Finanzperiode habe die Herstellung des Gleichgewichts im Etat zunächst mit Hilfe von Zuschlägen zur Einkommensteuer gesucht werden müssen. Doch enthalte die bezügliche Vorlage, da der Landtag auch die Frage der Beschaffung von Mitteln für die Zukunft mit der Regierung zu regeln habe, zugleich für den Fall einer Entscheidung zu Gunsten einer organischen Steuerreform die Besegeltung, wodurch die Einkommensteuereinzüge auf besondere Nothfälle beschränkt werden.

Das finanzielle Verhältnis der Bundesstaaten zum Reiche lasse bedauerlicherweise nach wie vor die langersehnte Neuordnung vermissen, ohne welche eine geordnete Finanzwirtschaft der Einzelstaaten unerreichbar sei. Der außerordentliche Druck, den die zunehmende ungünstige Gestaltung der Finanzlage des Reiches auf die Etats der Bundesstaaten ausübe, werde, wie zu erwarten stehe, zur Erschließung neuer eigener Einnahmen des Reiches zwingen, zur Erschließung neuer Einnahmen der Reichsfinanzreform gerichteten Bestrebungen der sächsischen Regierung unterstützen. Schließlich hebt die Thronrede hervor, daß die Vorlage betr. Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen, welche in der vorigen Tagung bereits beraten worden ist, dem Landtage anderweit zugehen werde. Die Thronrede wurde, da der König erkältet und etwas heiser ist, durch den Prinzen Georg verlesen.

und ist während dieses Urlaubs sowohl im Jahre 1900 wie auch in den letzten Monaten von dem preussischen Gesandten in Hamburg, Grafen Wolff-Metternich vertreten worden, der auch jetzt zu seinem Nachfolger ernannt ist.



Graf Wolff-Metternich.

Paul Graf Wolff-Metternich zur Gracht ist am 5. Dezember 1853 geboren, wird also im nächsten Monat 48 Jahre alt. Er trat erst verhältnismäßig spät in den diplomatischen Dienst, indem er 1882 Attaché bei der Botschaft in Wien wurde. Einen großen Theil seiner diplomatischen Laufbahn hat er in London zugebracht, wohin er 1885 als zweiter Botschaftssekretär kam, nachdem er vorher dritter Sekretär in Paris gewesen war. Er blieb bis 1888 in London und wurde dann zur Gesandtschaft in Brüssel versetzt. 1890 kehrte er als Erster Botschaftssekretär nach London zurück, wo er 5 1/2 Jahre blieb, um dann als Generalkonsul für Neapel nach Neapel zu gehen. Dort erhielt er im März 1896 den Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers. Im Januar 1897 wurde er preussischer Gesandter bei den wettinburgischen Höfen und den Kurfürstentümern. In den Jahren 1898 und 1899 hat er den Kaiser mehrfach auf den Reisen als Vertreter des Auswärtigen Amtes begleitet.

Aus der Bayerischen Abgeordnetenkammer.

= München, 14. Nov.

Heute begann in der Kammer die Debatte über die allgemeine Finanzlage. Riecher (Centr.) schildert die gegenwärtige ungünstige wirtschaftliche Lage sowie den Rückgang wesentlicher Staatseinnahmen und meint, im neuen bayerischen Budget seien die Einnahmen theilweise zu günstig veranschlagt. Den dunkelsten Punkt des Etats bilde das Steigen der Materialbeiträge angesichts des Rückganges der Reichseinnahmen. Seine Freunde hier und im Reichstage wünschten eine allseitige Reichsfinanzreform, allerdings nur eine solche, welche das System der Materialbeiträge und die dadurch gegebene Einwirkung der Einzelstaaten auf das Reich beibehalte. Das Reich solle nicht unabhängig werden von der finanziellen Einwirkung der Einzelstaaten. Schließlich erwähnt Redner die bayerische Regierung zur Festigkeit gegenüber zu weit gehenden Forderungen der Reichsregierung.

Dech (Konser.) will den Ministerpräsidenten darin bestärken, daß er die liberalistische Grundlage des Reiches und die Selbständigkeit Bayerns energig gegen etwaige Angriffe verteidige. Die bayerische Regierung habe die ihr zustehende Einwirkung auf die Leitung der Reichsregierung nicht genügend aus. Sie sollte auch den Reichskongress auf die Nothwendigkeit des Protektions gegen Chamberlains' Ansetzungen aufmerksam machen.

Vollmar (Soz.) betont, daß die einzig erfolgreiche Reichsfinanzreform in der Einführung der direkten Reichseinkommensteuer liege. Die Reichsschulden wüßten insbesondere durch den Militarismus an. Die jetzige mäßige Finanzlage des Reiches sei nur durch den Mangel jeglicher Voranschläge bei den verbündeten Regierungen entstanden, da bei der Veranschlagung der Reichsmittel unbillig zugehört hätten. Bayerns Finanzlage sei verhältnismäßig noch günstig. Man müsse zwar sparen, solle aber bei den notwendigen Ausgaben und Besoldungen nicht sparen.

Weiterberatung morgen. = München, 14. Nov. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat mit Einstimmigkeit durch die Entscheidung des Vorsitzenden den Antrag Dr. Heim (Centrum) auf Beschränkung der Zulassung jüdischer Richter abgelehnt. Der Justizminister betonte, der Antrag sei wegen der gesetzlichen Gleichberechtigung aller Konfessionen unannehmbar. Außer den Liberalen sprachen auch die Centrumsabg. Dr. Daller, Richter und Lerno gegen den Antrag.

Vermischtes.

Berlin, 14. Nov. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande wird, wie die „Germania“ mittheilt, am 24. November seine diesjährige Generalversammlung zu Münster in Westfalen abhalten. Ueber den Vorkall in der Kirche vom Heiligen Lande zu Jerusalem wird der „Sächsischen Volkszeitung“ von einem aus Jerusalem zurückgekehrten Pilger geschrieben, der Anlaß zu der betreffenden Schlagerei zwischen Römisch-Katholischen und Griechisch-Orthodoxen sei ihm bekannt. Er ließ sich die Stätte zeigen, wo so viel Schmutz aufgehäuft gewesen war, daß die Römisch-Katholischen schließlich wagten, ihn wegzufegen, und zwar hätten Franziskaner mit Genehmigung der türkischen Behörden die Reinigung vorgenommen, was dann die Griechisch-Orthodoxen nicht zuließen. Die Türken, heißt es weiter in dem Briefe, beanspruchen das Eigentumsrecht über die Kirche vom Heiligen Lande und belägen auch den Schlüssel zu derselben. Sie selbst aber thäten ebenso wie die Griechisch-Orthodoxen nichts für die Instandhaltung der Kirche. Es sei unbeschreiblich, wie verdrängt und vernachlässigt das Heiligthum sei. Vom Gewölbe und der Kuppel über dem Heiligen Lande hingen ringsherum Lappen blau-

Oesterreich-Ungarn.

Die Fortie und Oesterreich-Ungarn.

Die Erledigung des türkisch-französischen Zwischenfalls hat auch für andere Staaten Resolute mit sich gebracht. Die Fortie gab nämlich einer Anzahl Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung statt, welche folgende Punkte umfassen:

Die drei Urheber des bekannten Anschlages auf den Seranten des österreichisch-ungarischen Konsulats in Brive, Mathias, wurden zu eigenparischen Strafen verurtheilt. General Ahmed Pascha, der den Dragoman des österreichischen Konsulats in Ueskub beleidigte, wurde abgesetzt. Die Fortie zahlte dem österreichischen Staatsangehörigen Dawidowitsch, der in Djakowo von albanesischen Räubern gefangen war, eine beträchtliche Entschädigung. Die türkischen Truppen sehen die Befolgung der Räuber fort, die nach der Versicherung der ottomanischen Regierung exemplarisch bestraft werden sollen. Die Fortie gibt drei Stämme heraus betreffend die Erbauung zweier katholischer Kirchen in Albanien und die Errichtung einer österreichischen Schule in Ueskub. Die Fortie verpflichtet sich, ohne die Zustimmung der österreichischen Regierung Konzeptionen für das Bündelbischen-Monopol nicht zu erteilen, falls solche nicht durch Verträge vorbehalten sind. Die Fortie besetzte die Forderungen dreier österreichischer Staatsangehöriger und stimmte den Forderungen des Botschafters betreffend die Einsetzung eines österreichischen Gesandten der Orientbahnen und der türkischen Regierung in der Angelegenheit der Häfen Saloniki und Debeagatsch, sowie in Betreff der sehr beträchtlichen von der Gesellschaft erhobenen Geldforderungen angängig ist. Die Fortie machte ihre Schiedsrichter namhaft. Die Streitfrage zwischen der türkischen Regierung und dem österreichischen Unterthan Pascha, welche mehrere Grundstücke in der Umgebung von Aleppo, die Eigenthum Pascha's sind, zum Gegenstande hat, ist zu Gunsten Pascha's entschieden worden. Bezüglich der Entschädigungssumme von 90 000 Francs, welche von österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen anlässlich der bei den Anrufen in Armenien erlittenen Beschädigungen gefordert wurde, ist zwischen dem Botschafter und der Fortie ein Uebereinkommen zu Stande gekommen.

— Budapest, 14. Nov. Die Wälder äußern sich sehr befreit über den Erfolg der Aktion des Grafen Goluchowski, der berechtigten Forderungen der Monarchie in Konstantinopel durchgesetzt habe und die Stellung der Monarchie im Orient jederzeit energig zu wahren vertrete.

Spanien.

Der Madrider „Imparcial“ veröffentlicht ausführlich das Budget der „Union Radical“, das gestern durch Paraisos und Alba in den Cortes verlesen werden wird. Es schlägt eine allgemeine Reform der öffentlichen Verwaltung und eine Verminderung der Staatsämter vor. Der Mindestgehalt der Beamten soll 1500 Pesetas betragen. Ferner wird gefordert die Verminderung der Militärkräfte, die Konsolidierung der äußeren Schuld in eine innere unter Vergütung von 10 Prozent; Begleichung aller Coupons in Pesetas; theilweise Abschaffung und Revision der Pensionen und verjährter Chargen; Umwandlung der Botschaft in Gesandtschaften; Aenderung des Konfessions; allgemeine Befreiung und Abschaffung unwürdiger Offiziere; die Befestigung der Präsenzstärke auf 50 000 Mann; Abschaffung der Subvention der Transatlantika, betragend 8 1/2 Mill., Verpachtung von Fernando Po und Annam. Die Ausgaben betragen L. N. 3. 839 Millionen gegen 850 des Regierungsverwaltungsbudgets. Die vorgesehene Ersparnisse sind folgende: Zivilliste 2 756 000, Schuldenzins 17 513 190, Pensionen und Chargen 8 187 002, Präsidenz und Staatsministerium 2 899 417, Justiz 1 456 000, Anstalt 10 931 503, Krieg 26 919 751, Marine 8 120 088, Inneres 5 465 522, Bauten 15 276 930, Finanz 3 391 000, Steuernverwaltung 5 630 205, zusammen 111 018 604 Pesetas.

Amerika.

Bekanntlich ist vor kurzem der sogen. panamerikanische Kongress zusammen getreten. Einem Telegramme der Londoner „Morning Post“ aus Washington zufolge hat nun die Regierung der Vereinigten Staaten von ihren Delegirten auf dem in Mexiko tagenden Panamerikanischen Kongresse Mittheilungen erhalten, denen zufolge die Delegirten der süd- und centralamerikanischen Staaten geheime Instruktionen erhalten haben sollen, um den Einfluß der Vereinigten Staaten so viel als möglich zu untergraben. Die meisten Delegirten der Vereinigten Staaten scheinen der Ansicht gewesen zu sein, der Kongress habe den Zweck, die Bedeutung ihres Landes in den Augen der übrigen Amerikaner zu erhöhen und, wenn möglich, das Prinzip zur Anerkennung zu bringen, daß der Regierung in Washington ein maßgebender Einfluß auf alle auswärtigen Beziehungen zusteht, die die westliche Halbkugel betreffen. Präsident Roosevelt ist über die Spannung, welche auf dem Kongresse zu herrschen scheint, beunruhigt. Er glaubt, der Argwohn der südamerikanischen Delegirten werde schließlich zu beschwichtigen sein und ihre Haltung werde die Zwecke des Kongresses verticken. Die Thatfache, daß die lateinamerikanischen Delegirten wiederholt in auffälliger Weise ihre Freundschaft und Hingebung für Spanien zum Ausdruck gebracht haben, soll weniger einer Wiederbelebung der Liebe zum Mutterlande, als vielmehr der Absicht zuzuschreiben sein, daß sie den Vereinigten Staaten zeigen wollen, daß sie die Regierung in Washington nicht als Vormund der westlichen Hemisphäre anerkennen. So hat der Panamerikanische Kongress thatsächlich nur das eine Resultat, daß er zeigt, eines wie geringen Einflusses sich die Vereinigten Staaten auf dem südlichen Kontinente erfreuen.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. November d. J. gnädigst geruht, die am 5. November 1893 erfolgte Ernennung des Geheimen Hofraths Professor Dr. Erich Mars zum ordentlichen Mitglieds des Ausschusses zu bestätigen.

Die würdevollste Stätte der Christenheit sähe uns, als ob sie herrenlos sei. Die Römisch-Katholischen würden, wenn man ihnen gestattete, Verbesserungen und Beschönigerungen an derselben vorzunehmen, den anderen Christen es nicht verwehren, an den heiligen Stätten zu beten und zu den gewohnten Stunden ihren Gottesdienst abzuhalten. Wie man dagegen die Griechisch-Orthodoxen gewöhnt, so sei es mit der Mitbenutzung der Kirche für die Römisch-Katholischen vorbei. Erst vor zwei Jahren hätten sie einen Franziskanerbruder, der an einem Feiertage etwas in Ordnung brachte, vor dem heiligen Grabe einfach erschossen. Die Franziskaner hätten zu den zahllosen Opfern an Gut und Blut, die sie schon gebracht haben, neue hinzuzufügen müssen. Sie verdienen vollste Sympathie.

— Stahlfurt, 14. Nov. Oberpräsident Vötticher sprach, dem „Stahlf. Tagebl.“ zufolge, heute im Auftrage des Kaisers den Angehörigen der bei dem GrubenEinsturz des Schachtes Ludwig H. Verunglückten und Verletzten das allerhöchste Beileid aus und beehrte die im Krankenhaus untergebrachten Verwundeten.

— Gießen, 15. Nov. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann gestern die Verhandlung gegen 26 Angeklagte aus Bredeln wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs, öffentlicher Beleidigung und großen Aufzugs, begangen am 20. und 21. Mai 1901 vor und in dem katholischen Schulhause in Bredeln.

— Bremen, 14. Nov. Die Rettungsstation „Dedding“ der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirte am 14. November: Von dem hier gestrandeten deutschen Eiser „Johannes“, Schiffer Witt, mit Gerthe von Hamburg nach Wedder bestimmt, wurden 2 Personen durch das Rettungsboot „Mama Vorhardt“ gerettet. Sturm aus Südwest.

— Budapest, 14. Nov. (Tel.) Der Kassenbeamte des städtischen Steueramtes Viktor Keszemethy ist nach Unterschlagung von Steuergeldern im Betrage von 590 000 Kronen flüchtig geworden.

— Perugia, 15. Nov. (Tel.) In der Kirche Santa Annunziata in Fontignans fand man bei Nachforschungen, welche auf Grund von schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen an-

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Gestern, Donnerstag, Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers von Goltz, des Chefs des Generalstabes der Armee Grafen Schlieffen und des Chefs des Militär-Kabinetts Grafen Sillse-Gäsel. Der Fürst von Monaco ist kurz vor 12 Uhr Mittags wieder abgereist. — Um 2 Uhr Nachmittags ist Großfürst Wladimir von Rußland auf der Station Wildpark eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. — Der Kaiser ist Nachmittags 3 Uhr mit seinen Gästen in den Hofgärten nach Pöhlungen abgereist.

* Der Bundesrath überwies den zuständigen Ausschüssen u. a. den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Reichshaushaltsstats für das Rechnungsjahr 1902. Die Zustimmung erteilte der Bundesrath dem Ausschuhentwurf betr. die Verwendung von Bekanntheits zur Herstellung von Schnupftabak, dem Ausschuhentwurf betr. Verwendung von Waldrianwurzel zur Herstellung von Schnupftabak sowie dem Ausschuhentwurf betr. Abänderung von Tarosätzen.

Graf Wolff-Metternich.

— Berlin, 14. Nov. Die „Nord. Allg. Ztg.“ bestätigt nunmehr, daß als Nachfolger des Grafen Hasfeldt auf dem Botschafterposten in London der Gesandte in Hamburg, Graf Wolff-Metternich, anzuweisen ist. Graf Hasfeldt (bekanntlich der Sohn jener Gräfin Hasfeldt, die in freundschaftlichen Beziehungen zu Lauffe stand) ist im Ganzen 16 Jahre auf seinem Londoner Posten verblieben. In den letzten Jahren hatte ihn indes andauernde Krankheit vielfach längere Zeit an der Ausübung seiner Geschäfte verhindert. Er mußte oft mehrere Monate Urlaub nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 15. Nov.

— Prof. Wilhelm Krauskopf ist augenblicklich in der Ausstellung des „Bad. Kunstvereins“ mit einer größeren Anzahl von Aquarellen und Zeichnungen vertreten, welche davon zeugen, wie in dem Künstler die alte Thatkraft, das energiegelbe Streben mit der Sicherheit der malerischen Wiedergabe trotz der schweren Krankheit, die lange sein Schaffen darniederhielt, wieder zu frischem Leben gekommen ist. Die Studien sind liebevolle Auschnitte aus der Natur und, wie z. B. der hübsche Auschnitt aus dem Fenster in die reizvolle Idylle, augenscheinlich der württembergischen Schwarzwalddgegend (bei Freudenstadt) abgelauscht. Sie reden die Sprache einer edlen Künstlerseele, die sich immer wieder zu behaupten und zu manifestiren weiß. So werden denn auch diese neuesten Arbeiten Prof. Krauskopfs beim Publikum sicher auf viel Beachtung, Verständnis und vor allem auch auf innerliche Mitempfindung ihres künstlerischen Wertgebhalts rechnen dürfen.

— Das Konzert, welches die Pianistin Frieda Hodapp-Frankfurt und Konzertmeister Otto Spamer-Leipzig am Mittwoch Abend im Museumskafe veranstalteten, hatte einen vollen künstlerischen Erfolg. Es zeigte vor Allem, daß das Können Frl. Hodapp's, die bekanntlich von Karlsruhe aus ihren Weg genommen, sich in fortwährender schöner Entwicklung befindet und darum außerordentlich sympathische Ergebnisse zeitigt. Daß sie es versteht, ganz aufzugeben in den musikalischen Innengehalt eines Werkes, zeigte gleich zu Beginn die von ihr trefflich gepielte Chopin'sche B-moll-Sonate und für ihre leichte Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten legte später u. a. auch Bizet's Chopin'sche Nr. 13 vollgültiges Zeugniß ab. So war denn auch das Publikum nach jeder Nummer des Beifalls voll und nöthigte ihr noch einige vorzüglich vorgetragene Zugaben ab. Auch ihr Konzertpartner, Herr Otto Spamer, konnte mit seiner Aufnahme beim Karlsruher Publikum wohl zufrieden sein. Und wenn die Wiedergabe der Bach'schen „Chaconne“ ihm auch noch nicht überall Günstig verfiel, so war dies dafür in reichstem Maße bei

gelde der badischen historischen Kommission nach dessen Rückkehr in das Großherzogtum Baden, zu erneuern.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. November d. J. gnädigst geruht, die Landgerichtsräte Dr. Sally Maas in Konstanz und Edmund Schmidt in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. November ds. J. wurde dem Amtsaktuar Julius Kall in Bruchsal die Stelle des Verwaltungsassistenten bei der Großh. Landesgewerbebehörde in Karlsruhe übertragen.

Durch Entschließung Großh. Zolldirektion vom 4. November ds. J. wurde Buchhalter Karl Eide beim Finanzamt Schwetzingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt.

Badische Chronik.

Durch mehrere Blätter geht die Nachricht, daß die Notwendigkeit vorliege, den Landtag im November zusammenzutreten zu lassen, weil noch in diesem Monat ein Gesetz erlassen werden müsse, das die Regierung ermächtigt, die Steuern vom 1. Dezember an bis zur Erlassung des Finanzgesetzes für 1902/3 weiter zu erheben. Hierzu schreibt die „Karlsruh. Ztg.“: Diese Ausführungen sind nicht zutreffend. Durch das Gesetz vom 9. August 1900 über die Abänderung des Einkommen-, Gewerbesteuergesetzes usw., sowie durch die Verordnung vom 7. März 1900 wegen Erhebung der Grund- und Haussteuer ist auch für diese Steuern der Beginn des Steuerzuges auf den 1. Januar der neuen Budgetperiode verlegt worden. Es ist demnach als ausreichend zu erachten, wenn ein Gesetz über die einstweilige Fortsetzung der direkten und indirekten Steuern im Laufe des Monats Dezember zu Stande kommt.

(?) Pforzheim, 14. Nov. Die Ersatzwahl für den zurückgetretenen Landtagsabgeordneten Herrn Opificius ist nunmehr lt. „P. Anz.“ auf den 3. Januar n. J. festgesetzt. Für 13 Wahlmänner, welche der Wahlkörper seit seiner Wahl im Jahre 1899 weils durch den Tod, theils durch Wegzug verloren, ist die Nachwahl auf den 19. Dezember bestimmt. Von diesen gehörten 9 der sozialdemokratischen Partei und 4 der nationalliberalen Partei an. Die Sozialdemokraten hatten 96, die Nationalliberalen 70 Wahlmänner.

Badische Chronik.

Mannheim, 14. Nov. Den Festgehilfen Benedikt Brühl die Ehreute hier, welche unlängst die goldene Hochzeit feierten, wurde vom Großherzog aus diesem Anlaß eine silberne Erinnerungsmedaille verliehen.

(?) Schwetzingen, 14. Nov. In Ostersheim hat sich der 60 Jahre alte Ludwig Zahn vom Werfauer Hof durch einen Schlag in den Kopf getödtet. Motiv ist unbekannt.

Heidelberg, 14. Nov. Ein schon wiederholt Spuren von Geistesgekränktheit zeigender 19 Jahre alter Kaufmannslehrling aus Tiefenbrunn verfuhrte sich gestern Abend im Stiegenhaus eines Hauses der Landhausstraße mit einem Rasiermesser den Hals abzuschneiden. Er wurde ins St. Josephshaus verbracht, wo er lt. „S. Ztg.“ nach Verlauf einer Stunde verstarb.

(?) Pforzheim, 14. Nov. Gestern Nachmittag tagte hier eine öffentliche Wirtherversammlung, in welcher eine Resolution an die Großh. Regierung beschlossen wurde, worin dieselbe ersucht wird, ihren Vertreter im Bundesrathe zu beauftragen, dafür wirken zu wollen, daß möglichst langfristige Handelsverträge abgeschlossen werden.

Waldkirch (N. Durach), 13. Nov. Bei unserer Bürgermeisterschaft wollten sich am letzten Donnerstag ein Brautpaar trennen lassen. Die Konvention konnte aber nicht vorgenommen werden, da, wie dem „Hsb.“ geschrieben wird, das Traubuch der Gemeinde zu Ende war und in Folge dessen kein Eintrag in dasselbe mehr gemacht werden konnte. Man hatte eben im Deange der Gemeindegeschäfte vergessen, ein neues Traubuch anzuschaffen oder mindestens für die vorerwähnten Formulare zur gefälligen Beurkundung der Trauung zu sorgen. Da nun die Brautleute sich nicht geneigt zeigten, ihre Hochzeit zu verschieben und dadurch verlangten, an dem nun einmal festgesetzten Trautag für's Leben mit einander vereint zu werden, blieb dem Herrn Bürgermeister nichts Anderes übrig, als sich mit ihnen zu seinem Amtskollegen im benachbarten Orte Singen zu begeben und diesen zu bitten, die beiden Leutchen ehelich zu verbinden. Der Bürgermeister von Singen, der ein gar guter Mann ist, entsprach diesem Verlangen und so konnte denn noch am gleichen Tage die Hochzeit gefeiert werden.

Achern, 14. Nov. Die „Affaire Schürding“ ist noch lange nicht zu Ruhe. Im Gegentheil wird sie neustens von den französischen Chauvinistischen Blättern mit wahrer Wollust in ihrem Sinne ausgeschlachtet. So brachte der „Temps“ in den letzten Tagen einen 3 Spalten füllenden Leitartikel über den Fall, in welchem die Thatfachen geradezu auf den Kopf gestellt werden. Es wird darin behauptet, daß Schürding auf seinem exponirten Posten förmlich belagert (i) wird, daß die Schürder Leiders das Defenial beständig mit Steinen bewerfen, daß der Abgeordnete Leider dies alles gegen Schürding unternimmt, um wieder genöthigt zu werden (ii) u. f. w. Die paar Proben dieses französischen Wödniss und französischer Eigenhaftigkeit genügen wohl. Höchste Zeit

gestellt wurden, menschliche Gebeine, von denen man vermutet, daß es die Leberreste des Malers Pietro Perugino, des Lehrers Kapfaels, sind.

Kopenhagen, 14. Nov. (Tel.) Gestern und heute wüthete ein heftiger Sturm über Nordjütland und Nordseeland und verursachte große Verkehrsstörungen, besonders in Jütland, wo die meisten Eisenbahnen-Telegraphen- und Telephonverbindungen unterbrochen sind. Auch viele Schiffsunfälle werden infolge des Sturmes gemeldet. Von einem an der Nordküste Seelands gestrandeten schwedischen Schiffe wird die Besatzung vermißt.

London, 14. Nov. (Tel.) Bei den Schiffbrüchen, die in den letzten Tagen an den Küsten von Großbritannien infolge der dort wüthenden Stürme vorgekommen sind, sind soweit bis jetzt festgestellt ist, 129 Personen umgekommen.

Southfield, 14. Nov. Eine Lloyddepesche meldet: Der deutsche Dampfer „Agnes“, von Schwielow nach Königsberg bestimmt, ist in der vergangenen Nacht in der Nordsee untergegangen. Der Kapitän und 13 Mann von der Besatzung sind gerettet, 3 Mann sind ertrunken.

Alew, 15. Nov. (Tel.) Das Haus, in welchem sich der Stab des kometischen Infanterieregiments befindet, ist in der Nacht übergebrannt. Die Nebenhäuser konnten gerettet werden, ebenso die Regimentskassen, während die Kontingentsstücke, das Eigentum der Soldaten und die Wehlochräte vernichtet wurden. Mehrere Personen erlitten Brandwunden. Der Schaden beträgt 60 000 Rubel.

Odessa, 15. Nov. (Tel.) Gestern wurden aus den Trümmern der Passage Mendelewitsch die Leichen von 2 Feuerwehrmännern aufgefunden.

Id Newyork, 15. Nov. (Tel.) In einer Kohlengrube Brüggenius brach gestern ein Feuerbrunst aus, die mehrere Explosionen und Erdstöße zur Folge hatte. Man weiß nicht, wie viele Menschen von diesem Unfall überrascht worden sind. Bis jetzt

aber ist es, daß die deutschen Behörden diesem Schwindel endlich einmal energisch ein Ende bereiten. (M. N.)

SS Densbach, 14. Nov. Den „M. Nachr.“ zufolge stieß der Brunnennmacher Heitz von hier beim Graben eines Brunnens bei der Behausung des Maurers Mergenthaler in einer Tiefe von 8,5 Meter auf einen Mammuthzahn.

Neßl, 13. Nov. Auch hier war gestern Abend gegen 9 Uhr am Himmel ein wundervolles Meteor zu sehen. Dasselbe hatte die Größe wie die Faust eines Mannes und bewegte sich von Südost nach Nordwest. Das Licht desselben glich demjenigen einer Madete, löste sich auch wie bei der Madete in einen Funkenregen auf.

Freiburg, 14. Nov. Von der Universität. Herr Professor Dr. Kries (Augenheilkunde) hat lt. „Brsg. Ztg.“ auf die venia legendi an der hiesigen Universität verzichtet. — Die Frequenz unserer Hochschule ist auch in diesem Semester wieder eine sehr erfreuliche. Im vorigen Winter war die Besuchsziffer 1218, welche heute bereits überschritten ist. Die Immatrikulationen schließen mit dem 19. d. M. ab. Dieser Tage hat auch Prinz Gustav Alexander zu Sayn-Wittgenstein die hiesige Universität bezogen.

Freiburg, 14. Nov. Herr Geistl. Rath Dr. Friedrich Wörter, der mehr als 40 Jahre als Professor der Apologetik und Dogmatik an hiesiger Universität wirkte und sich vor einigen Jahren erst in seiner Geburtsstadt Offenburg niederließ, um die letzten Jahre seines arbeitsreichen Lebens in Ruhe zu genießen, ist dem „Bad. Beob.“ zu Folge vor einer Woche schwer erkrankt. Herr Geistl. Rath Dr. Wörter steht im 82. Lebensjahre.

Freiburg, 14. Nov. Die der „Brsg. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle nachträglich mitgetheilt wird, hat der badische Justizminister, Staatsrath Freiherr v. Dusch, am 26. v. Mts. die hiesige Zentralraketenanstalt unter Führung des Direktors derselben, Großh. Oberregierungsath Kopp, euer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Freiburg, 14. Nov. Die am Montag in der Sinnerhalle von etwa 150 Interessenten besuchte Versammlung des Gewerbevereins und der vereinigten Innungen erklärte sich nach einem Referate des Herrn Handwerkskammer-Sekretärs Hausherr-Mannheim über Submissionsverfahren und Mittelpreisverfahren mit den von der Handwerkskammer Mannheim aufgestellten Grundregeln, wovon seiner Zeit in der „Badischen Presse“ berichtet wurde, einverstanden. Die Versammlung erachtete es als erstrebenswerth, den gleichen Grundregeln, ganz besonders aber dem Mittelpreisverfahren, wie solches von der Stadtverwaltung Mannheim probeweise zur Einführung gelangt ist, auch hier Geltung zu verschaffen und erndigt die Handwerker-Organisation, in diesem Sinne bei der Handwerkskammer Freiburg behufs weiterer Behandlung vortrefflich zu werden.

Freiburg, 14. Nov. Das hier mit großer Bestimmtheit auftretende Gerücht über die Selbstentzündung des Paul Kleinhaus von Markdorf, welcher den jungen Reumeyer erschoten hat, stellt sich als ein müßiges heraus. Ueber die in allen möglichen Varianten erzählte Affaire wird erst das Gerücht das rechte Licht schaffen.

Freiburg, 14. Nov. Der, wie gemeldet, in der Nacht auf Dienstag ausgebrochene Brand in Langacker hat das Gasthaus zum „Engel“ dem Erdboden gleich gemacht, nur ein paar Mauerstumpen stehen noch auf dem Platze, an dem sich so viele Freiburger und auswärtige Touristen gern aufhielten. Das für Viele so erinnerungsreiche, heimliche Schwarzwaldbühnen ist radikal vom Boden verschwunden; da, wo es stand, gähnt der Keller, aus dem man noch guter, reeller Tropfen die Dürstigen erquickte und dem Fröhlichen eine angenehme Stunde bereiteite, mit seinen Kriemern auf. Im Garten, welcher den Ausflüglern wohlige Rast, Erholung und einen schönen Blick ins Segenthal und nach dem Gerjienhalm bot, stehen nur noch die Gartenmöbel als letzte Reste vom Engel, alles Uebrige wurde ein Raub der Flammen. Es fehlte, wie den Vorgängern allen, an Wasser, so daß ein Löschen nicht gedacht werden konnte. Der Wirth, Herr Mayer, erzählte mir: Wir waren um die neunte Stunde schlafen gegangen, als meine Frau nach 11 Uhr das trank Kind berzoigte. Ich vermochte nichtogleich wieder einzuschlafen, als mich plötzlich ein heller Schein erschreckte und ich Brandgeruch verpürte. Ich sprang aus dem Bett an's Fenster, bemerkte das Feuer, weide meine Frau: Steh auf, das Haus brennt, wir müssen fort! Meine Frau springt auf, pocht und ruft nach dem Dienstmädchen, welches mit zwei Kindern in einer andern Kammer, die von innen verriegelt wird, schläft. Das Mädchen brüht nicht, da stennnt sich meine Frau in der Angst gegen die Thür und drückt sie ein, was mich jetzt noch mit Verwirrung erfüllt, denn das hätte ich ihr nicht zugerathet. Dann schüttelt sie das Mädchen auf, reißt die Kinder aus den Betten und stürzt mit diesen, selbst ohne Kopf bedeckt, nach dem nächsten abweis an der alten Zohnauerstraße stehenden Nachbarhaus. Ich hatte noch so viel Ueberlegung um die Schriften zu retten und konnte eine Kuh aus dem Stalle ziehen, während die zwei anderen Kühe erstickten und mit zwei Mastschweinen verbrannten. Der Brandschaden beträgt ca. 24 000 M. Der noch rauchende Schutt wurde gestern mit einer Kanonbrühe ausgepresst, noch das Wasser aus der Rahnulde in Kütteln herausgetragen werden mußte. „Wissener“, sagte mir ein Nachbarhaus, „wenn dr' Wind so gange wär, wie jek, d'rno läge die Häuser an Höf' an de Kochbore hiet an so do, wie dr' Engel, die flügerigen Saindele floge scho durch die Stü umenander.“ Der Ort Langacker, ca. 1950 bad. Fuß hoch, ist auf einer Bergkuppe eines der langgestreckten nordwestl. Schwarzwaldbausläufer, die zum Schwainslandgebiet gehören, erbaut und gehört als Finken zur Gemeinde Sorben. Der Engel wurde 1808 als Bierwirthschaft erbaut, 1850 vom Vater des jetzigen Besitzers, Waber, übernommen und zur Gast- und Weinwirthschaft erweitert. Dem Sohn fiel das Anwesen in den 80er Jahren zu, er wird das Gasthaus im Schwarzwaldbühl wieder erbauen lassen und hofft, den „Engel“ Mitte nächsten Jahres zu eröffnen.

wurden 25 Leichen geborgen. Dieselben sind meist arg verstümmelt. Der unterirdische Brand dauert fort.

Philadelphie, 14. Nov. (Tel.) Der Dampfer „Etelka“ sah in der Nacht vom 7. November unter dem 41 Grad nördl. Breite und 59 Grad westl. Länge ein brennendes Schiff untergehen. Es schien eine Explosion stattgefunden zu haben. Von den Mannschaften und dem Schiffe wurde keine Spur gefunden. Der Kapitän der „Etelka“ glaubt, das Schiff sei ein Delschiff gewesen.

Der Prozeß gegen den Räuber Kneißl.

Augsburg, 14. Nov. Im Prozeß gegen den Räuber Kneißl wurde der heutige Tag fast ganz durch das Verhör des Angeklagten ausgefüllt, welcher im Wesentlichen die ihm zur Last gelegten Diebstähle und Raubauffälle zugiebt, die er theils allein, theils mit Anderen verübt hat. Man habe wiederholt zu ihm gehöhert, er möge es seinem Onkel Passolino, dem berühmtesten Räuber, nachmachen. Bezüglich der Ermordung der beiden Gendarmen, welche ihn mit dem Bajonett in der Wohnung des Fleckelbauers Kieger töteten, giebt der Angeklagte an, nicht gegiebt zu haben, sondern er habe auf das Gerathewohl geschossen. Abends erklärte der Untersuchungsrichter Kneißl für nicht mehr vernunftfähig. Es erfolgte dann die Vernehmung des zweiten Angeklagten, Fleckelbauers Kieger, von dem ich oben sprach, welcher es entschieden leugnet, auf die Gendarmen einen Haß gehabt zu haben und welcher ebenfalls in Abrede stellt, Kneißl ermüthigt und angeleitet zu haben, auf die Gendarmen zu schießen. Sodann wird die weitere Verhandlung auf morgen Vormittag vertagt.

Gerichtszeitung.

(?) Offenburg, 13. Nov. Strafanstalt. Heute kam die Anklage gegen den 29 Jahre alten Wechandler August Wagner von Dauborn (Württemberg), wohnhaft in Offenburg, wegen fahrlässigen Falldens zur Verhandlung. Derselbe wurde zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Donauessingen, 13. Nov. In letzter Zeit hatte man hier Gelegenheit, den Werth des Wassers einmal gründlich schätzen zu lernen. In Folge eines Rohrbruches der Hauptleitung, der am Eingang in die Stadt und zwar in der Nähe der Stadtmühle sich zeigte, waren sämtliche Einwohner vom 1. bis 9. d. M., also volle acht Tage ohne Leitungswasser, was für die Landwirthe, die durchweg einen großen Viehstand besitzen, sehr empfindlich war. Da nur ganz wenige Pumpbrunnen vorhanden sind, war die Beschaffung des nöthigen Wassers außerordentlich schwierig. In jeder Tageszeit sah man denn auch Alt und Jung mit Kübeln und Eimern Wasser tragen, das meistens auf große Entfernungen herbeigebracht werden mußte, und mancher Hausvater erinnerte sich seines früheren Pumpbrunnens, der bei Eröffnung der neuerstellten Wasserleitung als überflüssig kurzer Hand abgethan wurde. Neben der Wasserleitung der Fürstl. Fürstend. Branerei und der Donauquelle im Schloßhof wurde auch die hier durchfließende Brigach stark in Anspruch genommen. Die beiden hiesigen Bierfabriken litten selbstverständlich ganz besonders unter dem Wassermangel und viele Fabrikanten waren daher mit Wasserführen beschäftigt. Ein Glüd, daß kein Brandfall vorkam. Umsonst war die Nachschau an der Ausbesserungsstelle. Stündlich wiederholte sich die Frage, ob denn der Schaden noch nicht ausgebeßert sei, und immer wieder wurde der Wasserhahn geöffnet, aber vergebens, das ersetzte Wasser kam nicht. Die Arbeiter wollten absolut keine Fortschritte machen, das Wasser drängte von unten in die ausgehobene Grube, die Erde rutschte von oben herab, und so war man am Abend nur wenig weiter wie am Morgen. Am letzten Samstag Abend gegen 6 Uhr ging es glüdlich wie ein Lauffeuer durch die Stadt: „Die Wasserleitung funktioniert wieder“. Wie von einem schweren Druck befreit athmete Alles erleichtert auf. Nun kann die Leitung zwar wieder benutzt werden, doch ist die Ausbesserung nur vorübergehend, da die vollständige Wiederinstandsetzung bis jetzt nicht möglich war. Bis zum Ende dürfte noch einige Zeit verstreichen. Allen Wunsch nach fehlt es an einer technischen Kraft und die hiesige Kulturinspektion, die seiner Zeit den Leitungsbau leitete, ist jedenfalls erst in letzter Stunde um ihre Mitwirkung angegangen worden.

Donauessingen, 14. Nov. Am Sonntag den 17. November findet im Gasthaus zum „Jollhaus“, in Jollhaus eine außerordentliche Generalversammlung des Getreidelagerhauses Rauden (e. G. m. b. H.) in Niedörschingen statt. Der Tagesordnung ist u. A. zu entnehmen: Genehmigung eines Höchstcredits von 30 000 Mark zum Bau und Einrichtung des Lagerhauses, Beitritt zur Centralkasse mit 20 Geschäftsanteilen und Wahl eines Schiedsgerichts.

Aus den Nachbarländern.

Heilsbrunn, 14. Nov. Zu dem Selbstmord des Schultheißen Kiegg in Dethheim wird Folgendes bekannt: K. spielte gerade im Wirthshaus Karten, als er von dem unangemeldeten auf dem Rathshaus erschienenen Vertreter der Heilsbrunner Staatsanwaltschaft dahin beschieden wurde. Er folgte dieser Aufforderung, ging aber im Rathshaus in den Abort, wo er sich erschoss. Wie jetzt in weiteren Kreisen bekannt wird, war K. schon vor etwa 20 Jahren wegen Veruntreuung von Mündelgeldern zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt. Ist trotzdem er vor einigen Jahren zum Ortsvorsteher gewählt worden. Sein böses Gewissen ließ ihn ansehend ein solches Ende ahnen, denn er trug stets einen geladenen Revolver bei sich.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. November.

Aus dem Hofbericht. Donnerstag Vormittag traf Staatsminister von Brauer in Schloß Baden ein und erstattete dem Großherzog von 11 bis 1 Uhr Vortrag. Um halb 2 Uhr kamen die Prinzessin Olga und Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar aus Stuttgart zum Besuch der höchsten Herrschaften nach Schloß Baden. Die Großherzogin empfing die hohen Verwandten am Bahnhof und geleitete dieselben zum Großh. Schloß. Die Frühstückstafel fand im engsten Familienkreise statt. Die Großh. Weimar'schen Herrschaften traten nach Stuttgart zurück. Heute Früh werden sich der Großherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe begeben und bis zum Abend dort verweilen.

Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vorm. 8 Uhr 45 Min. aus Baden hier angekommen.

Heilliche Personalien. Pfarrverweser Valentin Pfennig in Hilsbach, welcher lange Zeit die St. Stefansparrei hier als Pfarrverweser inne hatte, wurde auf die Pfarrei Seddenheim, Del. Heidelberg, präsentiert.

Protestversammlung der Karlsruher Studentenschaft. Infolge des unerbitterten Angriffs Chamberlains auf die Ehre des deutschen Heeres und Volkes verankaltet nunmehr auch die Studentenschaft der hiesigen Technischen Hochschule eine Protestversammlung gegen die englische Kriegsführung in Südafrika. Diese Kundgebung, zu der auch die hiesige Bürgerchaft eingeladen ist, findet bereits heute (Freitag) Abend 8 1/2 Uhr in der Festhalle statt. Das Referat hat Herr Professor Dr. A. r i t h u r Boehlingk übernommen.

Englücksfall. Am 13. d. Mts., Nachmittags, verunglückte ein Gießer aus Hagenbach in einer Eihengießerei in Mißburg dadurch, daß er beim Transport flüssigen Eisens fiel, wobei sich das Eisen über ihn ergoß. Er erlitt am linken Oberschenkel und am Rücken sehr erhebliche Brandwunden und wurde in das städt. Krankenhaus verbracht.

Brand eines Kohlenlagers. Am 11. d. Mts. ist am Rheinshafen auf dem Lagerplatz eines hiesigen Kohlenhändlers ein Haufen Kohlen von 7400 Zentner in Brand geraten.

Eine Kartenschlägerin aus der Pfalz wurde wegen Gaulei angezeigt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Berant wurden: Mit dem Dienst eines Schuhmannes beim Amt Mannheim: Eugen Heilinger von Tiefenbach, Heinrich Gensel von Rosenberg, Hugo Felzer von Lanna, Johann Nübel von Wolfersberg, Otto Loose von Petershagen, Andreas Knapp von Rippertsweiler, August Kleinmann von Wiesdorf, Wilhelm Greiner von Riegel, Karl Böhn von Seddenheim, Christian Barris von Unterdörschingen, Heinrich Schneider von Morfshausen, Friedrich Schalte von Engelsbrand, Friedrich Schäfer von Weiber, Johann Bernauer von Oefingen, Hermann Grebe von Draunschwitz und Ludwig Heinrich von Straßburg.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen. Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtsigen Angelegenheiten vom 24. Oktober l. J. wurde Eisenbahningenieur Jakob Nagelstein in Ueberlingen dem Großh. Bahnbauinspektor in Lauda zugetheilt.

Ernannt: Zum Rechnungsführer: Stationsmeister Ludwig Weiß; zum Oberinspektor: Schaffner Anton Burger.

Entmündigt angeheilt: Der Lokomotivbeizer Karl August Kiefer; die Wagenwärter Leo Burger, Adam Scheil, Karl Weiser; die Schaffner Friedrich Konemann, Albert Bernhart, Emil Weiser; der Wagenwärtner Georg Walter.

Als Expeditionschiffe befristet: Führer, Andreas, Eisenbahngelüste von Hörsfeld

Hôtel Friedrichshof.

Vornehmes Weinrestaurant.

Gut gepflegte Weine.

Anerkannt guter Mittagstisch von Mk. 1.50 an von 12 bis 3 Uhr.

Reichhaltige Abendkarte.

Hochfeinster Beluga-Caviar
und Strassburger Gänseleberpastetchen
frisch eingetroffen. 13051

• Grosse und kleine Säle •
für Hochzeiten — Bälle — Vereine.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Landwirth und Gemeinderath

Herrn Gottlieb Bodamer in Langenalb

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.
Karlsruhe, im November 1901.

Die General-Agentur:
Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Langenalb, im November 1901.

Gottlieb Bodamer, Landwirth u. Gemeinderath,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle des zurückgetretenen Herrn Betzinger den Wähler und Landwirth

Herrn Ferdinand Kirchgässner in Jöhlingen

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.
Karlsruhe, im November 1901.

Die General-Agentur:
Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Jöhlingen, im November 1901.

Ferdinand Kirchgässner, Wähler u. Landwirth,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Brandenburger

Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, daß wir die in Folge Ablebens unseres leitenden Generaldirectors Herrn W. zur Hellen frei gewordene

Subdirection

für **Württemberg, Baden und Hohenzollern** der Firma **Albert Schwarz, Bank- und Versicherungs-Gesellschaft, in Stuttgart, Galwerstr. 21,**

übertragen haben.

Wir bitten, in allen vorkommenden Angelegenheiten, sich an die Firma **Albert Schwarz** in Stuttgart zu wenden, welche jede gewünschte Auskunft prompt ertheilen wird, wie auch bei Versicherungsabschluss mit Prämien Offerten unter constanten Bedingungen zu Diensten steht.
Brandenburg a. H., im November 1901.

Die Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Generaldirector:

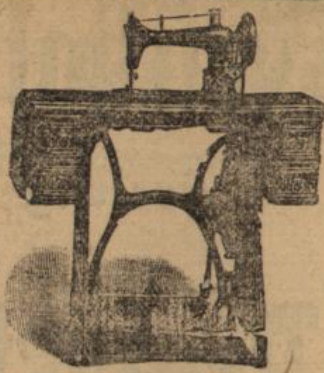
Otto Meinicke.

2 ächt ital. Celli

preiswürdig zu verkaufen. 10.2
Offerten unter Nr. 6231a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Verlaufen.

Ein rotgelber, junger Epiger, weiblich, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. B18608
Marienstr. 34, im Laden.
Vor Ankauf wird gewarnt. 2.1



Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind mustergetreu in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei. 12412*

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Karlsruhe, 124 Kaiserstrasse 124.

Welt-Ausstellung
Paris 1900.
Grand Prix.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Reline Jameson Wwe.

geb. **Altmann**

im Alter von 44 Jahren. 13064

Karlsruhe, 14. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag 11 Uhr von der Leichenhalle der Israelitischen Religionsgesellschaft.

Trauerhaus: Steinstraße 6.

Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Bruders

Karl Breining

insbesondere für die so reichen Blumenspenden von Nah und Fern und für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir Allen den tiefgefühltesten Dank.

Gerölligen Dank den verehrl. Gesellschaften „Uff“-Karlsruhe und Stuttgart und dem tit. Werkmeisterverein für die große Anteilnahme und so schönen Abschiedsworte mit Kranzspenden, innigsten Dank den lieben Freunden für den erhebenden Trauergefang, sowie dem Herrn Stadtpfarrer Bräuner für die würdlich trostreichen Grabesworte, ebenso vielmals Dank den verehrl. Schwägern von der evang. Südstadt-Diakonie für die liebevolle, aufopfernde Pflege. 13059
Karlsruhe, den 13. November 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Außerordentlicher Gelegenheitskauf in Monogrammen.

Dieselben werden unter dem Ankaufspreis abgegeben. Sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer, Lehrern und Schülerinnen. B18625
Nudolsstraße 19, Laden.

1 Waarenschrank u. 2 Nachschiffe sind billig zu verkaufen. Kirchstr. 12, Freudenladen. B18619

Ein noch gut erhaltener Herd ist ummangels halber billig zu verkaufen. Gerwigstr. 32, 2. St. B18649.2.2

Ein ganz neue, gut gehende goldene Damenuhr und eine neue silb. Herrenuhr billig zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., r. B18630

Ein Kind

wird von kinderlosen Leuten in Pflege genommen. Scherrstr. 14, 4. St.

Ein noch gut erhaltener Rohrwagen mit Gummirädern wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter Nr. B18699 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zu verkaufen!

An einem verkehrsreichen Plage Badens ist eine gutgehende **Wirtschaft,**

verbunden mit **Vierniederlage** und **Kleinfabrikgeschäft,** unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Kapitalfrüher Selbstreflektanten haben günstige Gelegenheit sich eine sichere Existenz zu gründen und beliebigen Offerten unter **V. 3399** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einzureichen. 13063

Möbel-Verkauf.

Mehrere Bestellen mit Hoff, fein poliertes Kinderbett, Vertico, mehrere Kommoden, wobei Bachkommode mit Marmor, 1 Salon- und andere Tische, doppeltüriger Kleiderschrank, seine Klappstühle, Nachtschrank, Tafel-service, 7er, zu Weihnachtsgeschenk passend, verschied. gold. u. silb. Herren- und Damen-Uhren, Gitarre-Zither, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kronenstr. 56, 3. Stod.

Alte Geige,

hervorragend schöner Klang, zu verkaufen. B18529.3.3
Kaiserstraße 30, 4. Stod. r.

Ein Kameeltaschen-Divan, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. L. Suhl, Tapezier, B18553.2.2 Schützenstraße 46.

Ein große, ganz neue, eiserne Biederbettstelle, sehr elegant, für nur **M. 15.—** zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St. r.

Ein sehr guter **Hoffmann** (männlich), 70 cm hoch, ist zu verkaufen. Zu erfahren unter Nr. B18614 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Im Saale z. goldn. Adler.

heute Freitag, Anfang Abends 8 Uhr:

CONCERT

des 1. Schweizer Männer-Doppel-Quartetts

Die Schweiz, W.

8 Männer in Berner Oberländer Sennentracht. — Doppel-Quartett, Quartett, Solo- und Zither-Vorträge. — Inhaber des höchsten Kunsttitels. B18626

Eintritt 40 Pfg.

Um geneigten Zuspruch bittet

Die Direction.

Café-Restaurant

von **Fritz Bayn, Gebirgenstr. 28**

empfiehlt guten Mittagstisch von 50 Pfg. und Abendstisch von 35 Pfg. an. Alkoholfreie Getränke; kein Trinkzwang. 13060.2.1

Fritz Bayn.

Weiterer braver B18583.2.2

Bursche

bei gutem Lohn auf 1. Dezember gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden.

Otto Lampson,

Sudwig-Wilhelmstraße 10.

Gesucht

auf sofort eine Haushälterin oder ein tüchtiges Mädchen, das selbständig einen Haushalt führen kann und die Pflege eines Kindes gern übernimmt.

Zu erfragen in „Kaiserhof“, Jägerstraße 16. B18612

Modes.

Eine erste Arbeiterin per 1. Febr. 1902, sowie eine zweite per sofort bei freier Station gesucht. 2.2

Gesl. Offerten u. Nr. 6239a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Die Kindmädchen, welche, hoch. kann u. die Hausarb. versteht, besgl. schulfreies Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Tag sofort gesucht. Pfaff, Kriegerstr. 144, 3. Stod.

Commis,

jüngerer, der Colonial- und Material-Verkauf, u. gut. Zeugn., in einf. u. dopp. Buchführung, Korrespondenz u. bewandert, sucht per sofort Stellung in hies. Stadt. Off. unt. Nr. B18600 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

der einf. u. dopp. Buchführung mächtig, in Stenographie u. Maschinenschreiben gut bewandert, sucht sofort od. später hier oder auswärts Stelle.

Gesl. Offerten unter Nr. B18602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kellnerin.

Einfaches Mädchen, welches servieren kann, sucht baldige Stelle durch Frau Kast, Waldstr. 29, 2. Stod. 13049

Eine alleinlebende gesunde, starke Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin oder Haushälterin bei einem Herrn oder Dame. Offert. unter Nr. B18606 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Älteres Mädchen,

in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht sof. Stelle in kl. Familie.

Zu erfragen unter Nr. B18604 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mansarden-Wohnung.

Eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. ist sofort oder auf später zu vermieten.

Näh. Marienstr. 63. 12971.3.1

Im Gartenstr. 69, 2. Stod. ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör wegen Verlegung des bisherigen Inhabers auf 1. Dezember zu vermieten. B18621.2.1

In einem vornehmen Hause ist eine Wohnung mit 3 geräumigen Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, sowie Gartenanteil, an eine kleine ruhige Familie umstände halber sofort zu vermieten und beziehbar. Mietpreis M. 330 per Jahr. Näh. Kirchstr. 120, 3 Treppen. B18623

Marienstr. 46, 2. St., ist ein möbl. Zimmer an 2 Herren oder bessere Arbeiter billig zu vermieten.

Stendstraße 5, 4. Stod. ist ein Zimmer, nach der Straße gehend, mit zwei Betten zu vermieten. B18609.2.1

Mühlburg, Silbstraße 2 ist ein gut möbl. Zimmer per 1. Dez. zu vermieten. B18610.3.1

Gesucht

auf 1. Dezember eine vierzimmerige Wohnung und Zubehör. Freie Lage in der Altstadt bevorzugt. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6243a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Suche Salon u. Schlafzimmer. Separater Eingang erwünscht. Off. mit Preisang. unter Nr. B18622 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, 15. November 1901.

Abth. B (Gelbe Abonnementskarten). 18. Abonnements-Vorstellung.

Othello.

Tragödie in 5 Akten von William Shakespeare, überlegt von Rudolph, Leiter der Aufführung: Otto Gante.

Personen:

Der Herzog von Venedig Heinrich Reiff.

Brabantio, Senator Josef Marf.

Gratiano, dessen Bruder Wilh. Weyer.

Ludovico, Brabantio's

Neffe Heinrich Schilling.

Othello, der Mohr Fritz Herz.

Cassio, sein Lieutenant Hugo Böder.

Iago, sein Händlrich W. Wagnermann.

Roderigo, ein venetianischer Edelmann Siegfried Heizingel.

Montano, Statthalter auf Cypern Wilhelm Kempf.

Erster Senator Emil Mameloff.

Zweiter Senator Hermann Benedict.

Erster cyperischer Emil Kunfter.

Zweiter Edelmann Leopold Dahlberg.

Dritter Adolf Hallego.

Desdemona, Brabantio's Tochter Gina Loffen.

Emilia, Iago's Frau Karoline Vogel.

Bianca Rifa Robedeckel.

Senatoren und Senatsdiener. Offiziere, Matrosen, Volk, Diener und Dienerinnen.

Die Handlung geht im Anfange zu Venedig, vom zweiten Akte an auf Cypern vor.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.

Kleine Preise.

Spätjahres- und Winter-Paletots,

deutsche und engl. Mode,

zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35—65 Mark,

Gummi-Paletots

zu 22 25, 28—40 Mark,

Havelocks

zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark

empfiehlt

13058.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

Museum Karlsruhe.

Samstag den 16. November, Abends 7 Uhr,

findet im großen Museumsaal der **erste Vortrag**

für die Vereinsmitglieder statt, wobei Herr Kunsthistoriker **Ernst Romada** über „Rubens, van Dyck, Hals, Böcklin, Thoma etc.“ sprechen wird.

Der Vorstand. 13041

Eintracht e. V. Karlsruhe.

Samstag den 16. November 1901

Tanz - Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.

Karten für Einzuführende werden unter den statutenmäßigen Bedingungen Mittwoch den 13. November, 3-4 Uhr Nachmittags, im Lesesaal abgegeben. - Gallerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

12844.2.2



Liedertafel Karlsruhe.

Samstag den 16. November, Abends 8 Uhr, im **Colosseum Familien-Abend**

mit humoristischen Aufführungen und Orchestermitwirkung.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen - Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt - mit dem Ersuchen freundlichst ein, beim Eingang die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Das Einführungsrecht ist für diese Veranstaltung aufgehoben. Das Vorausbelegen von Plätzen ist nicht gestattet.

12956.2.2

Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.

Samstag den 16. ds. Mts., Abends 7/9 Uhr:

Unterhaltung mit Ball

im großen Saale der Festhalle, zur Feier des 30 jährigen Stiftungsfestes, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Die Mitgliedsarten berechtigen zum freien Eintritt. Karten für Einzuführende à 1 Mk. pro Person sind zu haben beim I. Vorstand Wilh. Müller, Karlstraße Nr. 28, I. Kassier Mich. Frisch, Marienstr. 54, sowie Abends am Eingang.

Um recht rege Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.



Sonntag den 17. November findet in der Festhalle Durlach eine

Familien-Unterhaltung (Ueberbrettel)

mit anschließendem Tanz statt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörige zu zahlreichem Besuch ein.

Der Turnrath.

Gabelsberger Stenographen-Verein (Damen-Abtheilung).

Wir laden hiermit sämtliche Mitglieder des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu dem am Sonntag den 17. November d. J. stattfindenden

Ausflug

mit nachfolgendem Tanz und reichhaltigem Programm, nach Durlach, Amalienbad, freundlichst ein.

Beginn: 3 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.



Schwimm-Verein Poseidon.

Sonntag den 17. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, im Stadt Vierordtsbad:

Vereins-Schau- u. Wettschwimmen

Näheres Plakate an den Anschlagtafeln.

12944.2.2

Gesangverein Germania.

Heute Freitag Abend 9 Uhr: **PROBE.** Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.



Nächsten Samstag den 16. d. M. Abend 7/9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegstraße). Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 16. November, Abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Birsheim“. Bitte um zahlreiches Erscheinen. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil!

Sonntag den 17. ds. Mts. veranstalten wir im „Röhlenstrug“ (unterer Saal) einen

Familienabend mit Tanz

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. Beginn 4 Uhr Nachmittags. Um zahlreichem Besuch bittet Der Turnrath.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Groß. H. H. des Prinzen Karl von Baden.



Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. Gäste stets willkommen.

Heute Freitag Abend 7/9 Uhr:

Vereins-Abend

im „Landsknecht“, Zirkel 31. Der Vorstand.

Plattdütscher Verein Karlsruhe.

Freitag, 15. Nov., Abt 9: Gemüthl. Familienabend im Vereinslokal „Prinz Karl“. Damen mitbringen. Der Vorstand.

Schürzen:

Bier-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen, Mädchen-Schürzen, Kinder-Schürzen, schwarze Schürzen, weiße, große Schürzen in schöner Auswahl zu vortheilhaften Preisen bei

Emil Kley,

Erbprinzenstraße 25.

Festhalle zu Karlsruhe.

Freitag den 15. November 1901, Abends 8 1/2 Uhr:

Protest-Versammlung

der **Karlsruher Studentenschaft** gegen die englische Kriegführung in Südafrika

Referent: **Dr. Arthur Böhtlingk** Ordentlicher Professor der Geschichte und Literatur.

Wir erlauben uns, die Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe höflichst einzuladen.

Der engere Ausschuss der Karlsruher Studentenschaft.

Atelier für künstlerische Photographie

von **Oscar Suck, Hof-Photograph,** Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telephon No. 100.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit bis 6 Uhr Abends. Bei eintrübender Dunkelheit oder trüber Witterung mittelst elektrischer Beleuchtung. Bei vorheriger Anmeldung können Aufnahmen auch nach 6 Uhr stattfinden.

19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

ist ein außerordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthunenden Einfluß auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

A. Axtmann, Friedr. Schäfer Nachf., Weinhandlung, Karlsruhe, Comptoir Adlerstr. 35, eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Zähringerstr. 7 und 74, empfehlen

Fassweine: Weißweine v. Mt. 40-150 p. Sekt. Rothweine „50-180“

Original-Flaschen-Weine, franz. u. deutsche Champagner. Proben und Preiscurante franco.

Bienen-Sonig reiner, empfiehlt 12221.10.4 Bienenzuchterei Kolb, Durlacher Allee 36.

Mostbirnen!

Prima französische Mostbirnen, welche einen vorzüglichen Most geben, liefert waggonweise sofort und später, je nach Wunsch. Garantirt gute Ankunft. - Billigste Preise. 6261a.2.1

Carl Rudi, Bahnhofhotel Heiler, Stuttgart.

Bauernbrot zu haben in der Brod- und Feinb. **Gottfried Gerhart,** Markenstr. 57. Ferner bei: **Vormann,** Rindhofstr. 21, **Bader,** Bernhardsstr. 9, **Pohl,** Göthestr. 35, **Bähle,** Kreuzstr. 7, **Kampertsdörfer,** Schwanenstr. 26. B18611

La. Anthracit-Eibrikets der Zeche „Alte Haase“, für amerikanische, irische u. alle sonstigen Ofensysteme geeignet, sowie auch vorzüglich für Herdfeuerung, Preis per Ztr. Mark 1.75 frei Keller. Durch Atteste der Ofenfabriken Junker & Ruh hier und C. Riesner, Nürnberg, empfohlen. 13032.5.1

Alleinverkauf für Karlsruhe: **Ph. Bader,** Amalienstrasse 59, Telefon 256, Kohlen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.

Reelle Gelegenheit. Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 12926 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erbetigt.

Ein gut erhaltener Herd, 1 Füllkochen, 1 kleiner Küchenschiff ist billig zu verkaufen. **Martgrafstr. 40, Seitenbau, 2. Eingang, partiere.** B18509.2.2

Colosseum.

Freitag den 15. November:

Letztes Auftreten der z. Zeit engagierten Artisten.

Samstag den 16. November:

Keine Vorstellung.

Sonntag den 17. November:

Zwei Vorstellungen mit vollständig neuem Programm.

Durlach.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das neu erbaute, und der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“

Hauptstraße Nr. 66

übernommen habe und am Samstag den 16. d. M. mit Schlochtfest eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung eines feinen Stoffes Bayer'schen Lagerbieres, sowie reiner Weine und einer reichhaltigen Speisearche und eines guten bürgerlichen Mittagstisches das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Ebenso empfehle ich einem reisenden Publikum meine auf's Beste eingerichteten Fremdenzimmer.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedrich Kratt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich mein Geschäft von der Georg-Friedrichstraße nach der

Durlacherstrasse 58

verlegt habe. — Es wird auch hier mein Bestreben sein, zu billigsten Preisen zu verkaufen, und gebe ich nachstehend einen kleinen Auszug meines Lagers.

- Herren-Zugstiefel . . . von Mk. 4.— an
- Herren-Schnürstiefel . . . " " 4.— "
- Damen-Schnürstiefel . . . " " 4.80 "
- Damen-Knopfstiefel . . . " " 5.25 "
- Kinder-Knopfstiefel . . . " " 1.10 "
- Ladenschuhe . . . " " 3.20 "
- Holzschuhe, gefüttert . . . " " 2.20 "

Ferner Auswahl in sämmtlichen Winter-Artikeln zu launend billigen Preisen.

M. Silbermann

Durlacherstr. 58. Schuhfabrik. Durlacherstr. 58.

Landwirtsch. Technikum St. Goarshausen a. Rh. Ausbildung und Stellung erhalten Herren jeden Alters und Standes spec. Landwirte und landw. Beamte. Eintritt am 1. jeden Monats. Günstige Bedingungen, staatl. geprüfte Lehrer. Prospekte und Auskunft gratis. 4260a.13.10 Die Direktion.

11 Tausend, 11 Hundert und 11 mal Dank sage hiermit meinen treuen Kunden für den zahlreichen Besuch auf der diesjährigen Spätjahrs-Messe und zeichne

J. Schikora, Conditor.

Deutscher Immobilien-Markt in Stuttgart. Central-Organ für Verkaufs- und Pachtangebote, Kauf- und Pachtgesuche von Gütern u. Grundstücken jeder Art, sowie für Teilhaber- u. Beteiligungs-Gesuche. Verbreitung über ganz Deutschland. Probeblatt gratis und franco.

Eine Einlegerin

für Buchdruckerschneidpressen sofort gesucht. Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

In grosser Auswahl empfehle:

- Stiche,
- Radierungen,
- Aquarellgravüren,
- Kohlendrucke,
- Farbige Photographien.

Einrahmungen

von einfacher bis reichster Ausführung.

Eigene Einrahm- und Schreiner-Werkstatte.

Büsten u. Figuren

in Bronze, Terracotta, Elfenbeinmasse.

Holzsäulen, Staffeleien.

109 Kaiserstrasse 109
zwischen Adler- und Kronenstrasse.

Grosser Ausverkauf!

Viel Geld erspart, wer beim Einkauf von Herren- und Knaben-Kleidern diese kurze Gelegenheit benutzt.

Der bedeutende Waarenvorrath muß in kürzester Zeit losgeschlagen sein.

Deshalb „Enorm billig“.

Hasler & Mayer.

10,000 Mark

können für einen prima Verkaufssching mit Nachlaß jetzt oder 1. Januar gegeben werden und sind Offerten unter Nr. B18601 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Kapital-Gesuch.

7200 Mark, zu 5% verjinstlich, werden auf ein gut rentierendes Haus in der Südstadt als II. Hypothek auf sofort aufzunehmen gesucht. Bess. mittler verbeten. 8.1 Offerten unter Nr. 12972 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

II. Hypothek.

Aufs Land 6000 Mk. zu 5% sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B18538 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld suchend erhalten, sofort, pass. Angebote. Rückporto. R. Branderhorst, Mannheim, Holzstr. 3. 6159a.25.5

Darlehen

von 100 Mk. aufwärts zu couf. Bedingungen sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen n. Rückporto an H. Blittner & Co., Hannover 83.

Geld sofort in jeder Höhe auf Schuldscheine, Wechsel, Posten, Erbschaft, Hypothek u. dergl. zu günstigsten Bedingungen. E. Marlier, Nürnberg 62.

Inspektor-Gesuch.

Wir beabsichtigen die Anstellung eines Reisebeamten für das Großherzogthum Baden gegen feste Bezüge, Provisionen und Vergütung der Fahrtkosten. Herren, welche in der Lebensbranche bereits mit Erfolg thätig waren, werden gebeten, ihre Offerten unter Angabe der auffälligen Resultate und Aufgabe von Referenzen an die General-Agentur der Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Karlsruhe i. B. (Bureau Kaiserstrasse 101/103), ziti. zureichend. 13052.3.1

Zu verkaufen

unweit des Bahnhofes einer grösseren Amtsstadt mit Realschule und Garnison — Eisenbahnstation im bad. Oberland — eine **Wald-, Bier- u. Speise-wirtschaft** mit grossen Räumen, Tanz- und Speisesaal, Billard, Hof mit Gartenwirtschaft und Kegelbahn, Stallung etc. etc. u. dergleichen Wirtschaftersrecht. — Mit dem Geschäft ist eine **Bäckerei**, mit grosser Kundschaft verbunden, die vom Käufer, wenn er sie nicht selbst betreiben will, vortheilhaft verpachtet werden könnte. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 12425.2.2

Ein neues Orchesterion

55 Klavis mit 6 Basen ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6160a in der Exped. der „Bad. Presse“. Nach auswärts gegen Rückporto. 8.2

Pianino,

ausgezeichnetes Instrument, wie neu erhalten, sehr billig zu verkaufen unter langjähriger reeller Garantie bei 12209.6.6 **M. Hack, Karlsruhe, Café Grünwald, 2 Treppen.**

Badeeinrichtung zu verkaufen.

Eine sehr gute **Badevaane** und **Ofen**, Kofienfeuerung, sind zu verkaufen. B18566.2.2 **Kolferstr. 28, im Gerb- u. Ofenlager.**

Franz Perrin Hoflieferant Kaiserstrasse 124b.

Grosses Lager in Taschentüchern

in Leinen, weiss und bunt, von M. 1.50 per 1/2 Dtd. an, in Batist mit Hohlraum, weiss und mit farb. Rand von M. 1.30 per 1/2 Dtd. an. Gestickte Taschentücher Spitzen-Taschentücher, seidene Taschentücher in jeder Preislage.

Ein Posten Taschentücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Einsticken von Monogrammen, von einfacher bis hochfeinster Ausführung, erfolgt billigst und bitte ich, im Interesse pünktlichster und sorgfältigster Lieferung, Weihnachtsaufträge schon jetzt zu erteilen. 12964.3.1

- Kohlen,
- Coacs,
- Britetts,
- Holzkohlen,

alle Sorten: Ruhr-Maschinenkohlen, Fettschrot, Fettschrotkohlen, Flammschrotkohlen, alle Größen, Schmiedehüttenkohlen, Anstrichkohlen, Fettschrot, Flammschrot, Saar-Eisenhütten- und Hüttenkohlen, Giescoacs, Dekalkationscoacs (bester von Schuchs), Giescoacs, Perlecoacs, Steinhüttenkohlen, Braunkohlenbröckel, Holzkohlen empfehlen zu billigsten Preisen in jeder Menge. Versandt überallhin ab Mannheim, Karlsruhe und Grube. Anfragen erbeten. 11894

Kiefer & Streiber, Karlsruhe.

Neben-Verdienst

durch Aufnahme von Feuerversicherungen bei sehr hohen Provisionen; bei erfolgreicher Thätigkeit monatliches Fixum ohne Mindestquantum. Offerten unter Nr. 12983 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Eilt! Diese Woche garantiert Ziehung Eilt! Samstag den 16. Nov. Nachmittags beginnend.

X. Strassburger Pferde-Lotterie

- Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pf. extra.
Ziehung sicher 16. November 1901.
- 1200 Gewinne i. W. von Mk. 42000**
- Hauptgewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 3000
15 Gewinne . . . Mk. 12800
17 Gewinne . . . Mk. 6970
36 Gewinne . . . Mk. 3010
1130 Gewinne . . . Mk. 6220

empfeilt obige, Metzger Dom-Loose 5749a 1/4 Mk. 4.—, 1/2 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose **J. Stürmer, Generaldebit STRASSBURG i. B. Wiederverkäufer gesucht.**

Kanarien-Sänger

meiner hochsten, tiefkourtenreichen Stämme L. Kanges, in prachtvollen Hohlkroten, Anorre, Hohlhohel, Hohlklingel u. guten Pfeifen gehend, halte ich Züchtern und Liebhabern zu mässigen Preisen unter Garantie empfehle.

Zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes allerleyer Seit geben Zeugniß meiner streng reellen Bedienung.

E. Maschke, St. Andreasberg i. S., — Preisliste frei. —

Gebrauchte Ofen

zu verkaufen: 2 bereits neue Dauerbrenner, mehrere Füllöfen, Gasköfen, mehrere Herde, in allen Größen. B18565.3.2 **Adlerstrasse Nr. 28, Gerb- und Ofenlager.**

Chr. Wieder, L. Michel, C. Reinhardt, B. Junke.

3. Gen. Weihnachtsfest.

Unterricht in **Eder schnitt**, Hebermalen v. Photographien u. Sobelinnaterei u. ertheilt. Näh. **Kriegstrasse 98, part. B18616.2.1**

Vertreter

Offert. unter G. 1165 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

Ein hochfeiner Photographie-Apparat,

13x18, ganz neu, mit 8 Hartgummi-Doppelfacetten, 1 Stativ, 1 Tasche und 1 Formier, ist zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. Offerten unter Nr. B18537 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Empfehlung.

Eine junge, tüchtige Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln; auch wird Stückwäsche angenommen. Off. unter Nr. B18548 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Titl. Gastwirthe und Privatherrschaften von Karlsruhe und Umgebung.

Um den Herren Gastwirthen und Privatherrschaften bei den kommenden Winterferien hilfreich zur Seite stehen zu können, haben wir uns geeinigt, bei

Herrn Th. Weber,
Vorstand des Gastwirthvereins,
Hotel goldener Adler hier,
ein Verzeichniß anzulegen und kann dasselbe Auskunft ertheilt und Bestellung gemacht werden.
Um geneigten Zuspruch bitten die
Karlsruher Anstaltskellner.

Gg. Fessenmaier's
Möbelfransport-Geschäft
befindet sich
**Luisenstrasse 38 und
Bahnhofstrasse 52.**

Neu: Ansichtskarten von Karlsruhe
12 Stück in hochfeinem Album
M. 1.50. 12700*
**H. Boschert's Kunst-Verlag
Adlerstr. 44.**

Ich empfehle in guten Qualitäten:
Strickwolle, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Handschuhe,
zu den billigsten Preisen
Emil Kley
Erbsprinzenstrasse 25.

Herren-Hemden
nach Maass fertigt unter Garantie für besten Sitz und Ausführung
Franz Tauer
jetzt 1183
Kaiserstrasse 207.

Rolläden u. Jalousien
liefert billig und gut 11015*
G. Bilger's Rolläden- u. Jalousiefabrik,
Jub. W. Schilder,
Karlsruhe i. B., Gartenstrasse 10.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Hochfeine silberweiße Vernickelung
aller Art Metallgegenstände nach eigenem Verfahren B 17097-20,6
prompt u. billig.
Vernickelungs-Anstalt
Birtel 13, Werderstr. 87.



August Schulz, Wäschefabrik, Karlsruhe,
12401.9.2 Herrenstrasse 24. Gegründet 1878. Fernsprecher 1507.
Specialgeschäft für Wäsche, Leinen, Tricotagen u. Ausstattungen.
Grosses Lager in Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder.
Anerkannt vorzüglicher Schnitt, beste Stoffe u. Arbeit. Anfertigung nach Maass.
Taschentücher, Tischzeuge, Bettwäsche, Küchenwäsche
Erstes Etablissement am hies. Platze, welches neben eigener Fabrikation auch eigene Wasch- u. Bügelanstalt im Geschäftshause eingerichtet hat.

Alkoholfreies Restaurant
von **Gottfried Schwab, Markgrafenstrasse 41,**
in der Nähe des Hauptbahnhofes,
empfiehlt guten bürgerlichen Mittag- und Abendisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, Milch, Bohnen- und Malzsaft, Thee, Chocolate, Cacao, verschiedenes Badewert.
Alkoholfreie Trauben-, Obst- und Fruchtsäfte.
Alkoholfreies Heidsieberger Bier.
Zeitungen und illustrierte Zeitschriften sind aufgelegt.
Kein Trinkzwang. 10709.9

Dampfwasch-Anstalt A. Pfützner
Hauptstrasse 35 Karlsruhe Hauptstrasse 35
übernimmt 12843.8
Leib- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art
zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung schonendster Behandlung.
— Garantiert ohne Gflox. —
Aussteuerwäsche mit feinsten Ausstattung.
Spezialität:
Herrnwäsche, Kragen u. Manschetten, Gardinen.
Im Sommer Rasenbleiche.
Preislisten franco zu Diensten.

Pianinos!
im Ton, Solidität, Eleganz u. Billigkeit unübertroffen, grosse Auswahl empfehle unter langjähriger Garantie.
Als gelernter Klavierbauer werde ich nur stets gute, bewährte Erzeugnisse der Klavierbaukunst auf Lager halten. Es sollte sich Niemand vor Ankauf eines Pianinos irreführen lassen und sich nur dahin wenden, dessen Verkäufer auch weiss, wie ein Klavier von innen beschaffen sein soll und muß.
J. Kunz, Pianolager,
Douglasstrasse 22, nächst der Kaiserstr.,
früher über 30 Jahre techn. Geschäftsführer der Firma Schwolsgut

Oscar Beier
20 Karl-Friedrichstrasse 20, am Rindelpfah.
Special-Geschäft.
In Folge Uebernahme eines grossen Postens
Stickereien, Einsätze etc.
in allen Breiten und grösster Auswahl
verkauft ich 12598.5.4
mit 15% Rabatt.

Thermometer und Barometer
aller Art, nur beste Fabrikate,
empfiehlt in grösster Auswahl billigt 12857.6.7
Karl Scheurer, Hofmechaniker u. Optiker,
Firma: **E. Sailer,**
Kaiserstrasse 152, gegenüber der Oberpostdirektion.

Schornstein-Aufsatz
ohne bewegliche Theile,
schützt vor jeder Rauchbelästigung!
Liefere die Apparate unter Garantieleistung für vorzügliche Wirkung und 14 Tage Probezeit.
Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstr. 43.
Preisgekrönt wiederholt mit Ehrendiplom, goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.
Ill. Preisliste über Badeartikel aller Art, Tellerstrasse gratis und franko. 2890

Visitenkarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Vortrags-Cyklus
der **Volkshibliothek des Badischen Frauenvereins.**
Im Laufe der Wintermonate finden im eigenen Heim, Schloßplatz 24a (ehemaliges Kunstvereinsgebäude), wissenschaftliche Vorträge statt, für welche als Redner bzw. Rednerinnen die Herren Geh. Hofrath Dr. Rhode, Prof. Dr. Neumann und Prof. Hensel aus Heidelberg, sowie für die Zeit nach Neujahr die Damen Gräfin Dr. von Linden (Assistentin am Zoologischen Institut in Bonn), Anna Stilling, Hermine Stilling und Dr. E. von Nichteusen (Assistentin bei Gröb. Fabrikinspektion) in Karlsruhe gewonnen sind.
Der 1. Vortrag von Prof. Dr. Hensel über „Lesen und Bildung“ findet am **23. November, Abends 7 Uhr,** statt.
Karten für jeden Vortrag zu 2.—, 1.50, und 0.50 M. sind vom 16. d. M. ab in der Vielefeld'schen Hofbuchhandlung (A. Liebermann) sowie an Nachmittagen im Bibliotheksaal (bei geschlossener Thüre läuten!) erhältlich. 12920.2.2
Der Bibliotheksausleih des Badischen Frauenvereins.

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: 5898a.8.6
Geheimrat Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospecte gratis durch die Verwaltung.

Für Handelsgärtner und Bindereien
empfehle billigt:
Korbweberblätter, grün und braun, Kirschkorbweberblätter, grün und braun, Magnoliablätter, grün und braun, Fuscusweige, lila und braun, Capulmen, weiß, lila und rosa, Staniol, Guttapercha, Cocodrinke, Bindegarn, Raffabast, Baumwachs, Seidenpapiere zu Topfhüllen, Wafertafeln, Stieldraht, Cycaswebel, grün, braun und silbern präparirt, Wachstropfen und Knospen, Atlasbänder und Schleifen, Gold- und Silberfranzen zc. zc.
Man verlange Kataloge gratis. 12612.4.2

W. Eims Nachfolger, Karlsruhe,
Inhaber Oscar Friedle Grobherzogl. Hoflieferant.
Telephon 1486. Adlerstrasse 7.
Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vortheile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparniß, Vermeidung von Faltmächten, große Plagerparniß, Strickunterricht gratis. 8678.15
Maschinen reich vorräthig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 99.
Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).
Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix (höchste Auszeichnung).

Badische und Elsässer Weiss- und Rothweine, Mosel- und Rheinweine.
Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Preislisten und Proben frei in's Haus.
C. Jessen, 2803*
Karlstrasse 29 a, KARLSRUHE.

Karlsruhe.
Die **Messing-Metall-dreherei u. mech. Werkstätte**
von **Gustav Dittmar,** 2811*
Karlstrasse 60
empfiehlt sich zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten und sichert solche und exakte Ausführung bei mäßigen Preisen zu.

„Vino Barbera“
Kein Präparat nur Reines Naturprodukt
mit natürlich hohem Eisengehalt
ist der

König aller Blutweine
das Beste für **Blutarme.**
Generaldepot für Süddeutschland und Hessen-Nassau:
Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.
Alleindepot in Karlsruhe: Julius Hock, Weinhandlung, Kriegstr. 6. In Kürnbergach: Kaufmann'sche Apotheke; sonstigen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4893a

Gänselebern
wollene Pferdedecken
werden fortwährend angeliefert.
wird ganz billig abgeg. B 18169.10.5
Kaiser-Str. 43, im Laden. Heinen Str. 10145*

Einziehung von Schuldforderungen
nach allen Plätzen.

Auskünfte in:
Rechtsangelegenheiten, Fertigung von Verträgen, Klagen und Eingaben, Regelung von Erbschaftssachen, Beschaffung von Papieren aller Art. 6105a*

Vermittelung von stillen u. thätigen Theilhabern.

Durch **Th. Gebhardt**
Spezial-Abtheilung für Agenturen
Baden-Baden
Sofienstrasse 17.

Leopold Kölsch Weiss & Kölsch Détail
empfiehlt 11505.6.5

Gummi-Mäntel
Waterproof.
Bestes Fabrikat

In allen Grössen vorräthig.
Anfertigung nach Maass.

Französ. Champagner, Deutsch. Schaumweine
in reicher Auswahl, empfiehlt 12984
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Bismarck-Häringe, Berliner Rollmöpfe, russ. Sardinen, Kieler Büdlinge, französ. Häringe in "Gelée", Brat-Häringe, Oelfardinen div. Marken
empfiehlt billigt 18026
Aug. Löscher Nachf.,
Ecke Kaiser- und Adlerstr.
Telephon Nr. 1282.

Kaffee! Kaffee!
stets frisch gebrannt, von Nr. 1.— bis Nr. 2.— per Pfund nach fa ch gemäßer Mischung, empfiehlt 18081.6.1
Carl Hager, Hoflieferant.
Telephon 358.

Johannisbeerwein
1900er, sehr stark, gut und rein schmeckend, gibt in grös. u. klein. Quantitäten, das Liter zu 50 und 60 Pfg., ab. B 18276.3.8
J. Daub in Durlach,
Stillingstr. 45.

Ruhr-
Fettnusskohlen n. u. III
Anthracit, Schui-, Rold, Drit, Schmeldeuukohlen, Fettschrot
Bester Schudicatschchen,
liefert prompt nach all. Bahnhöfen ab Sehe, Mannheim und Karlsruhe, per 200 Zentner zu billigsten Preisen!

Maximilian Pfaltz
Kohlen,
Grobhandl. a
Karlsruhe.